



Gute Arbeit muss auch honoriert werden!

Vom 9. Mai bis 20. Mai 2011 absolvierte Aaron Bergmann, ein Schüler aus Bayern, in unserem Berliner Büro ein Praktikum. DIE LINKE steht dafür, dass gute Arbeit gut bezahlt wird und dass auch PraktikantInnen für ihre Mitarbeit honoriert wird. PraktikantInnen in der Ausbildung erhalten bei uns 400 € im Monat.

Unserem Schülerpraktikanten haben wir seine Arbeit wie folgt honoriert: Zwei Wochenkarten für die öffentlichen Verkehrsmittel (VBB-Umweltkarte), Essenmarken für die Mensa und ein Abschiedsgeschenk.

Im Folgenden nun ein kurzer Praktikumsbericht von Aaron Bergmann:

Mein zweiwöchiges Schulpraktikum verbrachte ich im Berliner Abgeordnetenbüro von Agnes Alpers. Gerne möchte ich meine Eindrücke aus dieser Zeit kurz berichten: Zu den wichtigsten Sachen, die ich erfuhr, gehörte u.a. der Unterschied zwischen Sitzungswochen und sitzungsfreien Wochen. Denn in einer Sitzungswoche beraten alle Abgeordneten in den jeweiligen Arbeitsgruppen (AG), Arbeitskreisen (AK), Ausschüssen und tagen in den Plenarsitzungen. Die Sitzungswochen sind die entscheidenden Wochen für das Geschehen im Bundestag, denn dann wird über Anträge entschieden, neue werden auf den Weg in das Plenum gebracht.

In den sitzungsfreien Wochen sind viele Abgeordnete in ihren Wahlkreisen, um dort ihre Arbeit zu verrichten. Die Sitzungswoche verläuft nach folgendem Muster: Montags fängt der Tag mit einer Mitarbeiter-Arbeitsbesprechung an und es folgt die Sitzung der Arbeitsgruppe Bildung. Dienstags tagt der AK III (für Innovation, Bildung, Wissenschaft, Kultur und Medien) und am Nachmittag ist Fraktionssitzung. Mittwochmorgens beginnt der parteiübergreifende Ausschuss für BFT (Bildung, Forschung und Technologiefolgeabschätzung) und am Nachmittag tagt das Plenum. Plenumssitzungen füllen auch den Donnerstag und Freitag aus.

Ich erkundete auch das Intranet der Linksfraktion im Bundestag. Das Intranet ist eine Informationsplattform, die nur den Abgeordneten und deren Mitarbeitern hier im Bundestag offen steht. Mir wurde auch erklärt, dass jedes Abgeordnetenbüro wie ein kleiner Betrieb funktioniert und jeweils eine eigene Struktur besitzt. Jede/r Abgeordnete, der im Bundestag ist, hat zwei Büros.

Eines in Berlin und das Wahlkreisbüro, welches in dem jeweiligen Wahlkreis liegt in dem sie gewählt wurden. Für die weitere Büroausstattung, welche beim Einzug in den Bundestag schon elementar vorhanden ist, be-

kommen die Abgeordneten monatlich 1.000 € zur Verfügung gestellt. Die technische Kommunikation mit sechs Computern und einem Fernsehgerät werden vom Bundestag zur Verfügung gestellt, auch die Telefonkosten übernimmt der Bundestag. Zusätzlich bekommen die Abgeordneten eine Kostenpauschale für die Ausstattung des Wahlkreisbüros, die zweite Wohnung hier in Berlin (wenn sie nicht aus Berlin stammen, müssen sie schließlich auch hier eine Wohnung haben) und z.B. auch für die Kosten für Briefe (Autogramme usw.).

Für die Mitarbeiter, die die Abgeordneten selbst suchen und einstellen, bekommen sie einen festen monatlichen Pauschalbetrag zur Verfügung gestellt. Die Abgeordneten überweisen davon allerdings nur den Nettobetrag, den Arbeitgeberbetrag übernimmt die Bundesregierung. Dies klingt so, als hätten die Abgeordneten am Jahresende noch viel Geld übrig, was auch der Fall sein kann. Dieses Geld geht am Jahresende allerdings wieder an die Bundesregierung zurück. Ich erfuhr außerdem, dass das Abgeordnetenbüro zurzeit das einzige Büro der Linken hier in Berlin ist, das ausbildet. Die Auszubildende ist im 1. Ausbildungsjahr.

Ich bearbeitete auch interessante Rechercheaufträge, die mir einen Einblick in die Arbeitswege der wissenschaftlichen Mitarbeitern gaben. Ich durfte zum Beispiel nach verschiedenen Dokumenten suchen, die für die parlamentarische Bearbeitung von Anfragen und zum besseren Verständnis von Anträgen benötigt wurden. Zudem durchsuchte ich des Öfteren den Pressespiegel und filterte ihn auf relevante Themen.

Die beiden Wochen waren sehr interessant für mich und ich habe einen weitreichenden Eindruck über die vielfältige Arbeit eines Abgeordneten und deren Mitarbeitern erhalten. Vielen Dank dafür. **a. b.**